

(Mit Bildergalerie) Ansturm auf VW-Bus-Festival: Mehr als 300 Bullis in Sandstedt

Sonne, Meer und Bullis, so weit das Auge reicht: Der Ansturm auf das VW-Bus-Festival in Sandstedt am Wochenende hat die Veranstalter überwältigt. Knapp 400 Gäste zählt das familiäre Bullitreffen dieses Jahr - so viele wie noch nie.

von Leandra Hanke (/Nachrichten/Leandra-Hanke-au12418.html) 10. September 2023



VW-Busse ohne Ende. Knapp 400 der beliebten und nostalgischen T-Modelle rollten am Wochenende aus ganz Deutschland nach Sandstedt.

Foto: Leandra Hanke

Ein weißer T2-Bus rollt auf den Campingplatz Weserhenne in Sandstedt. Die Sonne knallt, es sind fast 30 Grad. Im großen Zelt am Eingang dudelt „Daddy co...“ von Boney M. aus den Lautsprechern. „Ich kann nicht mehr“, sagt VW-Fanalter Tobias Wittmann mit einem erschöpften Lächeln. Er setzt sich kurz hin und steht wieder auf, alle paar Minuten klingelt sein Handy. „So geht das

schon die ganze Zeit“, sagt er entschuldigend. „Wir sind aber mehr als zufrieden, wir haben hier fast 400 Bullis auf dem Platz.“ Mit diesem Ansturm hatten sie nicht gerechnet. „Wir sind auch ein Stück weit überrannt worden. Wir sind ja nur zu sechst in der Orga“, erklärt Wittmann. Gemeinsam mit seiner Frau Justine, Schwiegereltern Manuela und Wolfgang Däter und seinen Eltern, Susanne und Günter Wittmann, haben sie das Bullitreffen dieses Jahr zum sechsten Mal auf die Beine gestellt. Vom 8. bis 9. September sind dafür VW-Freunde aus ganz Norddeutschland nach Sandstedt gereist.



Ein voller Erfolg für die Familien Wittmann und Däter. Zum sechsten Bullitreffen in Sandstedt sind so viele Bulli-Fans angereist wie noch nie.

Foto: Leandra Hanke

T-Modelle aller Generationen bei Treffen dabei

Auf dem Gelände stehen sie dicht an dicht, VW-Busse aller Generationen und Farben, mit Hochdächern, offenen Ladeflächen, Wohnmobilaufbauten. Thomas Ansmann sitzt auf einem Campingstuhl vor seinem weißen T2, Baujahr 1969. „Das hier ist sogar der Original-Lack“, sagt der 36-Jährige stolz. Bis 2018 war sein Oldtimer noch auf den Straßen Kaliforniens unterwegs. „Der Vorbesitzer hat ihn nach Deutschland geholt, ich fahre ihn jetzt seit einem Jahr.“ Über 10.000 Kilometer hat er seitdem schon runter, bis nach Belgien ging eine Reise, aber auch im Alltag kommt Ansmanns Bulli zum Einsatz.

Bullitreffen in Sandstedt

Sonne, Meer und Bullis. Knapp 400 Bulli-Fans zog es am Wochenende nach Sandstedt zum sechsten VW-Bus Festival - so viele wie noch nie.

10.09.2023

1 / 12



„Eine große Feier mit Freunden“

Eine Besonderheit. Viele der Bulli-Fans führen ihre alten T-Modelle eher am Wochenende aus oder fahren sie zu Treffen, wie dem in Sandstedt. Die Community tauscht sich hier über technische Fragen aus, inspiriert sich beim Ausbau und auch das Feiern kommt nicht zu kurz. „Es ist wie eine große Party mit Freunden“, beschreibt es Andreas Jokeit. Der Karosseriebauer ist mit seinem T1, Baujahr 58, ein alter Mannschaftswagen der Feuerwehr, angereist. „Der hat sogar noch Winker anstatt Blinker, die sich an den Seiten ausklappen“, sagt Jokeit und zeigt auf die Stelle. Mit diesem Modell hat sich der Bastler einen langjährigen Traum erfüllt.



Andreas Jokeit hat sich seinen Traum erfüllt und einen T1 ausgebaut. Ein echter Hingucker in rot.
Foto: Leandra Hanke

40.000 Euro oder mehr für gepflegte T1-Busse

Im Inneren wirkt der feuerrote Bus, in den nicht viel mehr als ein Bett hineinpasst, wie ein U-Boot. Der runde Spiegel erinnert an ein Bullauge, die dunklen, geflammten Bretter an der Decke sind mit Bootslack gestrichen. Etwa ein Jahr lang hat der Innenausbau, des beim Kauf komplett leeren Busses gedauert. Mit den Materialkosten liegt der Bulli von Jokeit damit bei 45.000 Euro. Keine unübliche Summe. Für einen gut erhaltenen T1 liegt der Preis durchaus jenseits der 40.000 Euro. Ein gepflegter T2 mit Camping-Ausstattung kann sogar mit über 60.000 Euro gehandelt werden.

Die ehemals Flower-Power-Mobile sind für Bulli-Fans natürlich weit mehr als eine Geldanlage. Vor mehr als 70 Jahren rollte der erste VW-Bus „made in Niedersachsen“ vom Band. Als Sammlerstück, Stilikone oder Kulturgut hat der Transporter die Welt erobert. „Ich liebe einfach diese Freiheit, du kannst mit der Kiste überall hinfahren und bist direkt zu Hause“, beschreibt es Philipp Schneider, der gemeinsam mit dem Bulliclub Oldenburg angereist ist. „Und du kannst daran schrauben, alles selbst ein- und ausbauen. Das ist einfach toll.“



[\(/Cuxland/Mit-Bildergalerie-Ansturm-auf-VW-Bus-Festival-Mehr-als-300-Bullis-in-Sandstedt-160934.html#Comments\)](https://www.nordsee-zeitung.de/Cuxland/Mit-Bildergalerie-Ansturm-auf-VW-Bus-Festival-Mehr-als-300-Bullis-in-Sandstedt-160934.html#Comments)

[f \(https://de.facebook.com/sharer.php?u=https://www.nordsee-zeitung.de/Cuxland/Mit-Bildergalerie-Ansturm-auf-VW-Bus-Festival-Mehr-als-300-Bullis-in-Sandstedt-160934.html\)](https://de.facebook.com/sharer.php?u=https://www.nordsee-zeitung.de/Cuxland/Mit-Bildergalerie-Ansturm-auf-VW-Bus-Festival-Mehr-als-300-Bullis-in-Sandstedt-160934.html)

[t \(https://twitter.com/intent/tweet?text=https://www.nordsee-zeitung.de/Cuxland/Mit-Bildergalerie-Ansturm-auf-VW-Bus-Festival-Mehr-als-300-Bullis-in-Sandstedt-160934.html\)](https://twitter.com/intent/tweet?text=https://www.nordsee-zeitung.de/Cuxland/Mit-Bildergalerie-Ansturm-auf-VW-Bus-Festival-Mehr-als-300-Bullis-in-Sandstedt-160934.html)

ZURÜCK ZUR STARTSEITE (/)

LEANDRA HANKE

VOLONTÄRIN

Leandra Hanke, Jahrgang 1992, ist seit Januar 2021 Volontärin bei der NORDSEE-ZEITUNG. Sie studierte Journalistik und Kommunikationswissenschaften an der Universität in Hamburg und davor Politikwissenschaften in Bremen. Sie fühlt sich im Norden und vor allem an der Nordsee-Küste zu Hause.

› zeige alle Beiträge (/Nachrichten/Leandra-Hanke-au12418.html)

